

Filme verstehen und Geschichten erzählen – Klassenstufe 9

1. Organisatorische Rahmenbedingungen

ZEIT	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
20	9	1	G

2. Konkretisierung der Inhalte, Kontexte & Methoden

FACHINHALTE	FACHBEGRIFFE
• experimenteller Film • individuelle Erfahrungen der Alltags- und Lebenswelt im Film umsetzen • Grundlagen filmischer Gestaltung: Einstellung, Perspektive, Bildausschnitt, Kamera, Licht und Ton als Gestaltungsmittel einsetzen • Storyboard und kurze filmische Erzählung entwickeln • Bildwirkung, Montage und mediale Inszenierung reflektieren • Besuch eines Kinos als kultureller Bildungsort	• Einstellungsgröße, Kameraperspektive • Storyboard, Sequenz, Szene • Montage / Schnitt • Licht, Ton, Geräusch • Inszenierung, Bildwirkung
MÖGLICHE KUNSTHISTORISCHE BEZÜGE	MÖGLICHE VERTIEFUNGEN
• Kunst im Kontext von Kunstgeschichte und Alltagswelt / Werbespots, Ausschnitte aus der Filmgeschichte (Hitchcock, Kubrick, Xavier Dolan) zeitgenössische Kurzfilm-, Video- und Medienkunst zum Thema Spannungsaufbau	• Storyboard zu einer Alltagsszene • Kurzfilm zum Thema Perspektivwechsel
MÖGLICHE METHODEN UND VERFAHREN	LEISTUNGSBEWERTUNG

Filme verstehen und Geschichten erzählen – Klassenstufe 9

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit • Storyboard skizzieren, filmen, schneiden, präsentieren; Bild-/Filmanalyse mit Standbildern und Fachsprache | <ul style="list-style-type: none"> • Planung und gestalterische Qualität des filmischen Produkts • bewusster Einsatz von Kamera, Licht, Ton und Schnitt; Dokumentation sowie mündliche/schriftliche Reflexion |
|---|---|

3. Bezüge & Vernetzungen

VERNETZUNGEN ZU ANDEREN FÄCHERN

- Deutsch: Erzählen, Dramaturgie und filmsprachliche Gestaltungsmittel

BEZÜGE ZUR SPRACHBILDUNG

- gestalterische Grundlagen der Bild- und Filmsprache bei der Medienanalyse exemplarisch anwenden
- Filmsequenzen beschreiben, erläutern und analysieren

BEZÜGE ZUR MEDIENBILDUNG

- fiktionale und nicht-fiktionale Medienformate untersuchen und deren Konvergenz diskutieren
- Methoden der Filmanalyse anwenden und das Medium Film regelmäßig als wichtiges Kulturgut nutzen

4. Konkretisierung der Standards/ Kompetenzen

Kompetenzbereich	Kompetenzbereich und Bezug zu den Bildungsstandards des RLP „Die SuS können ...“	Konkretisierung für Kompetenzniveau G „Die SuS können ...“
Wahrnehmen (C 2.1)	- Material als Anregung für eigene Vorhaben beschreiben und analysieren - Material für eigene Vorhaben recherchieren - die künstlerischen Strategien in Beziehung zu den eigenen künstlerischen Vorhaben - ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ausdruck gesellschaftlicher und kultureller Vorstellungen einschätzen und kontextualisieren	- eine Auswahl an analogen und digitalen Werkzeugen für eigene Vorhaben treffen - filmische Arbeiten im Hinblick auf Gestaltungsmittel untersuchen und vergleichen sowie in Bezug auf die eigenen Ideen erläutern - Alltagssituationen mit Hilfe von Fotografie und Filmsequenzen und/oder Beispiele der Filmgeschichte befragen und deuten - filmische Gestaltung deuten und die unterschiedliche Herangehensweise erfassen in Bezug auf den Ausdruckswert sowie gesellschaftlicher Ausdrucksformen
Gestalten (C 2.2)	aus einer Vielfalt von Material eine Auswahl treffen und dieses Material in eigenen Vorhaben zielgerichtet einsetzen	- Kamera, Licht, Ton und Schnitt als Material bzw. Werkzeuge erproben und in Bezug auf die Gestaltungsidee einsetzen - Anregungen für ein eigenes filmisches Gestaltungsvorhaben aufgreifen und dieses in Bezug auf die eigene Absicht planen und durchführen

Filme verstehen und Geschichten erzählen – Klassenstufe 9

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Reflektieren (C 2.3) | <ul style="list-style-type: none">• künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen | <ul style="list-style-type: none">• filmische Gestaltung analysieren und deuten• eigene Wahrnehmungen und Wirkungsabsichten diskutieren, vergleichen und begründet beurteilen |
|---|--|--|

Grafik / sich selbst entdecken – Klassenstufe 9

1. Organisatorische Rahmenbedingungen

ZEIT	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
20-24	9	1-2	G

2. Konkretisierung der Inhalte, Kontexte & Methoden

FACHINHALTE	FACHBEGRIFFE
- Kunst im Kontext von Kunstgeschichte - grafische Mittel vertiefen: Punkt, Linie, Fläche, Struktur und Kontrast - zitieren, kopieren und verfälschen von Ikonen	- Symbol, Kontrast, Komposition - Proportion, Plastizität - Porträt / Selbstporträt - Verfremdung, Ausschnitt
MÖGLICHE KUNSTHISTORISCHE BEZÜGE	MÖGLICHE VERTIEFUNGEN
Albrecht Dürer und Rembrandt – Selbstbildnisse und Grafik; Vincent van Gogh – expressive Selbstporträts; Käthe Kollwitz / zeitgenössische Porträtkunst	- Porträtstudien zu Auge, Nase, Mund und Proportion - Selbstporträt mit differenzierten Schraffuren - Verfremdetes Selbstporträt: „So sehe ich mich / so sehen mich andere“
MÖGLICHE METHODEN UND VERFAHREN	LEISTUNGSBEWERTUNG
- Einzelarbeit, Partnerfeedback - beobachten, skizzieren, schraffieren, überarbeiten; Werkvergleich und kurze Bildanalyse - Druckverfahren (Hoch- und Tiefdruck möglich)	- sicherer und differenzierter Einsatz grafischer Mittel - nachvollziehbare Komposition und individuelle Bildidee; Prozessdokumentation sowie schriftliche oder mündliche Reflexion

3. Bezüge & Vernetzungen

VERNETZUNGEN ZU ANDEREN FÄCHERN

- Biologie: Wahrnehmung und Proportion des menschlichen Gesichts
- Ethik: Identität, Selbst- und Fremdbild

BEZÜGE ZUR SPRACHBILDUNG

- eigene und fremde Porträts sachlich beschreiben
- Fachsprache zu Linie, Schraffur, Kontrast und Komposition einsetzen
- Bildwirkung und Gestaltungsentscheidungen begründen

BEZÜGE ZUR MEDIENBILDUNG

- Fotografie / Selfie als Ausgangsmaterial für Bildaufbau und Ausschnitt nutzen
- digitale Bildbearbeitung als Möglichkeit der Verfremdung kennenlernen
- Selbstinszenierung in sozialen Medien kritisch reflektieren

4. Konkretisierung der Standards/ Kompetenzen

Kompetenzbereich	- Kompetenzbereich und Bezug zu den Bildungsstandards des RLP „Die SuS können ...“	- Konkretisierung für Kompetenzniveau E „Die SuS können ...“
Wahrnehmen (C 2.1)	- Kunstwerke in ihren Entstehungszusammenhängen beschreiben - ästhetische Phänomene und Kunstwerke als Ausdruck gesellschaftlicher und kultureller Vorstellungen einschätzen und kontextualisieren	Selbstporträts im Hinblick auf grafische Strategien, Wirkung und unterschiedliche Sichtweisen untersuchen und beschreiben sowie in den Kontext der Kunstgeschichte einordnen
Gestalten (C 2.2)	ihre zeichnerischen [...] Gestaltungsfähigkeiten gezielt erweitern und anwenden	- Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten grafischer Materialien durch schraffieren, verfremden und kombinieren erweitern - Anregungen aus Porträts für eigene Gestaltungsvorhaben aufgreifen und ein Selbstporträt planen und durchführen
Reflektieren (C 2.3)	künstlerische Werke diskutieren, deuten und kriteriengeleitet beurteilen	gestalterische Entscheidungen in Kunstwerken sowie am eigenen Selbstporträt deuten und beurteilen